

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten **Dr. Andrea Haselwanter-Schneider**
an Herrn **LR DI Dr. Bernhard Tilg**

betreffend

Geplante Schließung der Sozialpsychiatrischen Station in Hall in Tirol

Die Bezirke Innsbruck Land und Schwaz sind die Regionen mit dem größten Wachstum in Tirol. Für 260.000 Menschen, die in diesen beiden Bezirken leben, stehen 155 psychiatrische Betten im psychiatrischen Krankenhaus Hall in Tirol zur Verfügung. Nachweislich sind jedoch die psychischen Erkrankungen stark im Zunehmen. Laut Strukturplan Gesundheit 2011 müssen auch in diesem Bereich Betten reduziert werden, jedoch muss gleichzeitig der Ausbau der dezentralen Versorgung erfolgen. Am 06.11.2012 fand eine Sitzung der kollegialen Führung statt und am 07.11.2012 wurden die MitarbeiterInnen darüber informiert, dass die Sozialpsychiatrische Station geschlossen werden soll. Auf Nachfrage bestätigt Mag. Deflorian die Schließung, LR DI Dr. Tilg gibt zu diesem Zeitpunkt an, darüber nicht informiert zu sein.

Die Sozialpsychiatrische Station verfügt über 20 Betten. Hier werden Schwerstkranke mit einem hohen pflegerischen Aufwand versorgt, die in anderen Institutionen wie z.B. Verein WIR, Landespflegeklinik, PSP etc. nicht betreut werden können. 8 dieser Betten werden von so genannten asylierten Fällen belegt, dies sind chronische Behandlungsfälle, die dort wohnen und anderswo nicht untergebracht werden können (z.B. schwere Schizophrenien). Wenn diese Station geschlossen wird, verschlechtert sich die Versorgungssituation im Primariat A für die Bezirke Innsbruck Land und Schwaz massiv. Im § 6 (1) KAKuG heißt es wörtlich: „.....hat eine Gliederung in Abteilungen für Akutkranke und neben diesen auch in zusätzliche Einrichtungen für die Langzeitbehandlung“. Das heißt, dass es bei Schließung dieser Abteilung keine entsprechende, im Gesetz vorgesehene Abteilung in der gesamten Region mehr geben wird.

Gleichzeitig mit dieser geplanten Schließung drängt sich der Verdacht auf, dass ein Zusammenhang mit einer neu zu errichtenden Drogenambulanz in Hall in Tirol besteht. Dabei gibt es Studien, die belegen, dass eine Drogenambulanz nicht in einem Krankenhaus eingerichtet werden soll, da dies zu einem Qualitätsverlust führt. Weiters ist nach Auskunft von Experten der Zentralraum mit der Drogenambulanz in Innsbruck gut versorgt.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

- 1) Stimmt es, dass die Sozialpsychiatrische Station in Hall in Tirol geschlossen werden soll?
- 2) Wenn ja, wer hat diese Entscheidung getroffen und wann ist sie getroffen worden?
- 3) Was sind die Hintergründe für die Schließung?
- 4) Warum wurde das Personal nicht rechtzeitig darüber informiert?
- 5) Warum wird ausgerechnet eine Abteilung des Primariates A geschlossen, wenn man hier doch ein starkes Wachstum beobachten kann?
- 6) Gibt es einen Zusammenhang mit der neu zu errichtenden Drogenambulanz in Hall?
Wenn ja, warum?
- 7) Gibt es einen Auftrag des Landes, in Hall eine Drogenambulanz zu errichten? Wenn ja, warum?
- 8) Wie hoch ist die Auslastung der Drogenambulanz in Innsbruck? Bitte um detaillierte Angabe der Betreuungszahlen.
- 9) Warum wird im völlig ausgesparten Tiroler Oberland keine Drogenambulanz errichtet?
- 10) Gibt es für die zu errichtenden dezentralen Einrichtungen (Zams, Kufstein und Lienz) einen Stufenplan?

Innsbruck, am 06. Dezember 2012